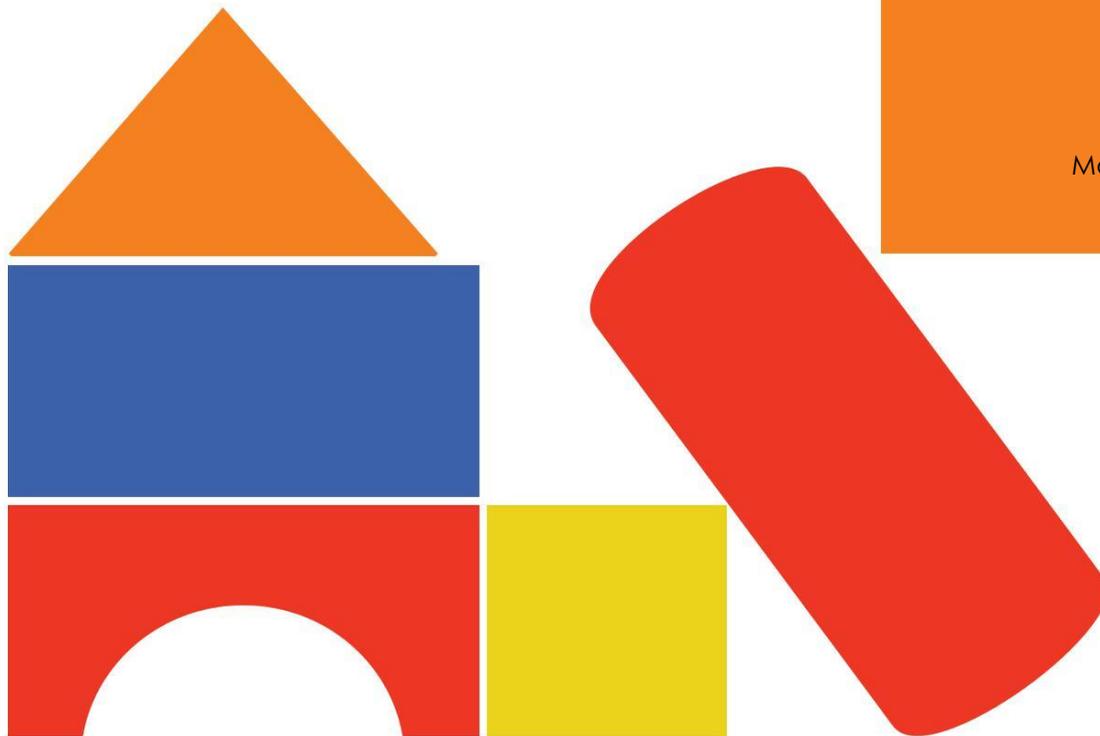


Haus für Kinder und Familien *Katholischer Kindergarten* *St. Johannes*

Pädagogische Konzeption



Bergstraße 10
49134 Wallenhorst
Tel.: 05407/5319
Mail: kindergarten-st.johannes@osnnet.de
Internet: www.kiga-hollage.de



Inhaltsverzeichnis

- Einleitung
- Vorwort des Trägers
- Das Wichtigste zuerst
- Unser Bild vom Kind
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Betreuung
- Bildung
- Erziehung
- Situationsorientierter Ansatz
- Partizipation
- Spielend lernen
- „Kindermund“
- Sprachentwicklung und Sprachförderung
- Lern- und Bildungsbereiche:
 - Religiöse Erziehung
 - Bewegung
 - Emotionale Erziehung
 - Soziale Erziehung
 - Kognitive Erziehung
 - Kreative Erziehung
 - Musische Erziehung

- Natur und Umwelt
- Mathematik
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Eingewöhnung Familie – Krippe
- Eingewöhnung Familie – Kindergarten
- Der Übergang Krippe – Kindergarten
- Der Übergang Kindergarten – Schule
- Beobachtung und Dokumentation
- Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Unsere Besonderheiten
- Kindergarten-ABC



Einleitung

Auf den folgenden Seiten finden Sie die pädagogische Konzeption unseres Katholischen Kindergartens St. Johannes, einem Haus für Kinder und Familien.

Der gesetzliche Auftrag für unsere Arbeit ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) für die Bundesrepublik Deutschland und für Niedersachsen im Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz (KiTaG) festgeschrieben und umfasst Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern. Ebenso sind wir dem „Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ verpflichtet, der unsere Bildungsziele und Lernbereiche beschreibt.

Wir sind uns bewusst, dass pädagogisches Arbeiten nicht „nach Gebrauchsanweisung“ funktionieren kann. Eine solche will und soll die vorliegende Konzeption auch nicht sein. Vielmehr geht es darum, sich immer wieder

auf die vorherrschenden Gegebenheiten einzustellen.

Für uns ist diese Konzeption ein wichtiges Instrument, um die eigene Arbeit ständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern.

Daher haben wir die bestehende Konzeption im Jahr 2016 überarbeitet und an die veränderten Gegebenheiten angepasst.

Für Eltern, die uns ihr Kind anvertrauen, und auch für andere Interessierte soll die Konzeption eine Hilfe sein, unseren Kindergarten in seiner ganzen Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch in seiner Individualität verstehen und schätzen zu lernen.

Wir hoffen, dass wir mit der Konzeption Ihr Interesse geweckt haben und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Petra Heidecker
Kindergartenleiterin



Vorwort des Trägers

Liebe Eltern und Familien unserer Kindergartenkinder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Wir haben in unserer Pfarreiengemeinschaft ein besonders schönes Arbeitsfeld, in sechs Kindergärten dürfen wir für Kinder und Familien da sein. Der Johanneskindergarten in Hollage ist eine der größten der sechs Einrichtungen. Vor kurzem wurde ihm vom Bistum die Auszeichnung „Haus für Kinder und Familien“ verliehen, worüber wir uns mit dem ganzen Team mitfreuen.

Für Kinder und Familien da sein zu dürfen, ist ein ganz wichtiger und schöner Dienst an der Gesellschaft, aber auch an der Kirche. Wenn wir auf Jesus schauen, können wir wohl sagen, dass er ein besonderes Herz für die Kinder und

Familien hatte. Ihm nachzufolgen heißt doch, so zu handeln wie er. Es ist schön, das im St. Johanneskindergarten tun zu können.

So wünsche ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch den Eltern und Familien viel Freude bei der Erziehung der Kinder und uns allen, dass wir im täglichen Tun dieser vorliegenden Konzeption nahe kommen können.

D. Schöneich, Pfr.



Das Wichtigste zuerst ...

Unsere Philosophie

In unserer Einrichtung geben wir den Kindern die Möglichkeit, in einer sicheren und geborgenen Gemeinschaft eigene Erfahrungen zu machen und gesellschaftliche Werte zu entwickeln.

Wir begleiten, fordern und fördern jedes Kind individuell auf seinem Weg zu einer selbstständigen und selbstbestimmten Persönlichkeit.



Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig

- Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit, die gestärkt und gefördert wird.
- Jedes Kind ist neugierig und möchte die Welt entdecken und begreifen.
- Jedes Kind kommt mit seinen individuellen Fähigkeiten und seinem familiären Hintergrund in den Kindergarten.
- Jedes Kind hat sein Tempo und seine Art, sich weiter zu entwickeln.

***Du hast das Recht,
genauso geachtet zu
werden, wie ein
Erwachsener.***

***Du hast das Recht,
so zu sein, wie du bist.***

***Du musst dich nicht verstellen
und so sein,
wie die Erwachsenen es
wollen.***

***Du hast ein Recht
auf den heutigen Tag,
jeder Tag deines Lebens
gehört dir, keinem sonst.***

***Du, Kind, wirst nicht erst
Mensch,
du bist ein Mensch.***

*(Janusz Korczak, 1878 oder 1879 - 1946
Poln. Arzt und Pädagoge)*



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, einen guten Kontakt zu den Eltern aufzubauen, um gemeinsam unseren Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag umzusetzen.

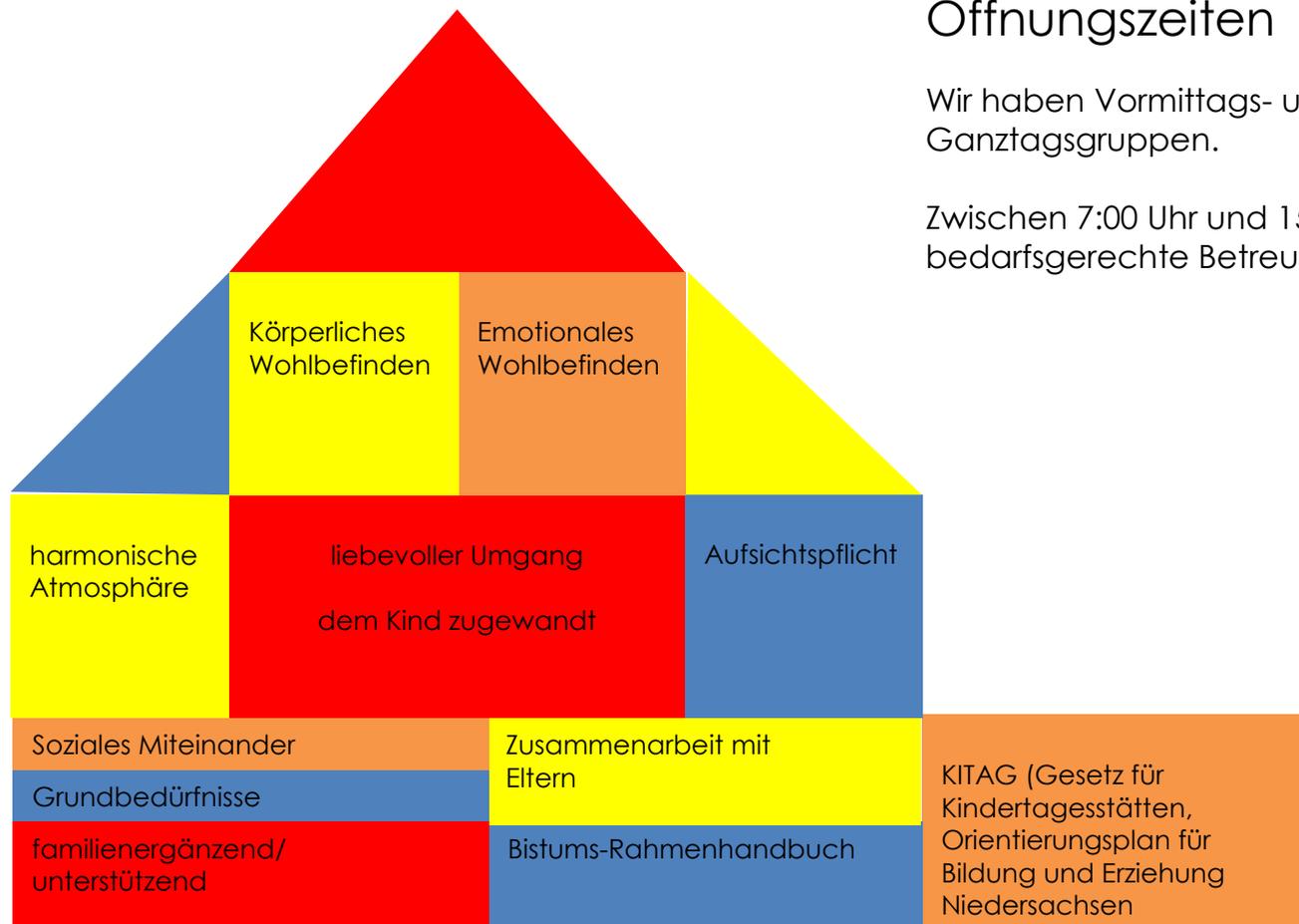
Unser Ziel ist es, familienbegleitend zu arbeiten. Eltern sind in unserer Einrichtung herzlich willkommen. Wir möchten Vertrauen und Transparenz schaffen, damit sich Eltern mit ihren Hoffnungen, Befürchtungen und Wünschen bei uns gut aufgehoben und verstanden fühlen.

In unserem Kindergarten gibt es verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit Eltern, wie z. B.:

- Anmeldungs- und Erstgespräche
- Begleitung bei der Eingewöhnung
- Elternbeirat
- Elterncafé
- Eltern-Kind-Aktivitäten
- Entwicklungsgespräche
- Themenbezogene Elternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Verschiedene Feste und Feiern



Betreuung



Öffnungszeiten

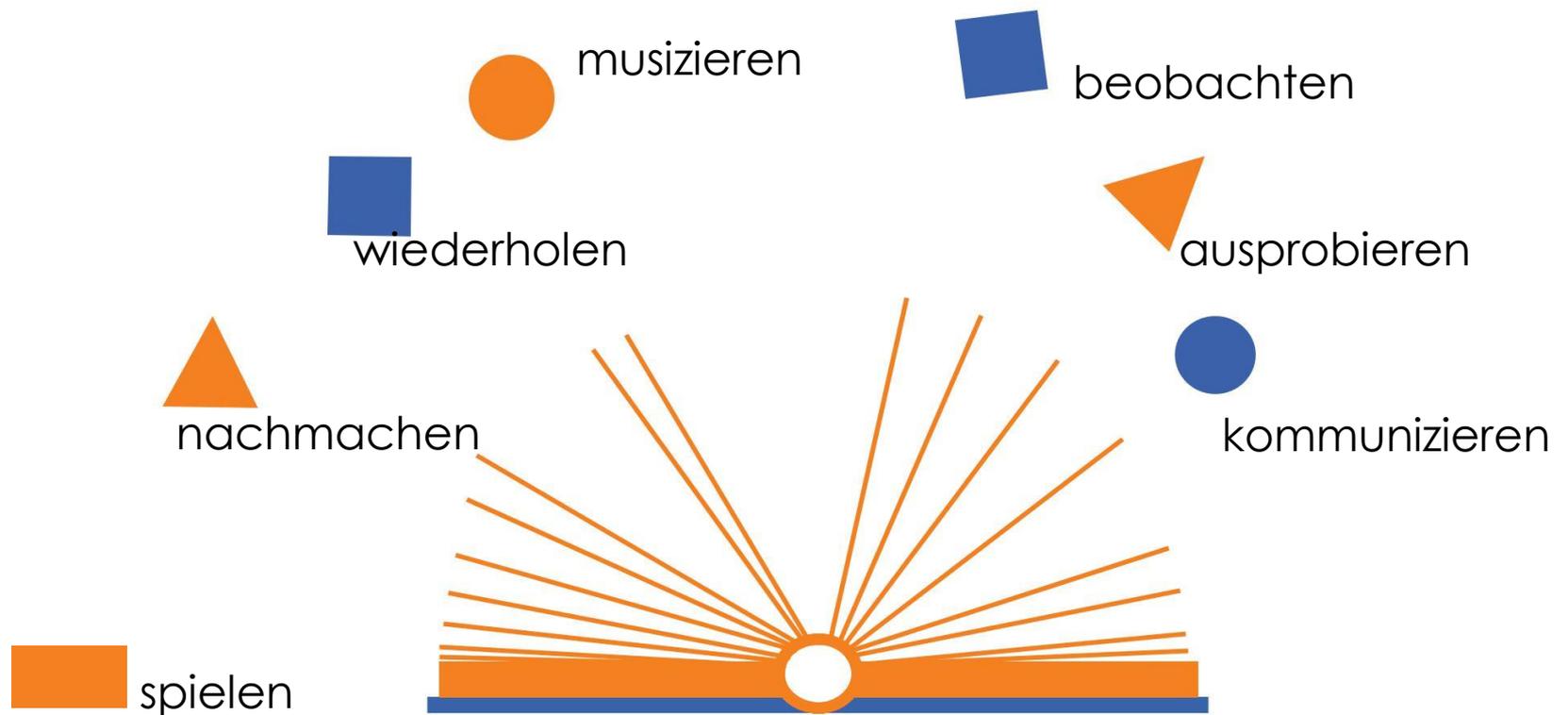
Wir haben Vormittags- und Ganztagsgruppen.

Zwischen 7:00 Uhr und 15:30 Uhr bieten wir bedarfsgerechte Betreuungszeiten an.



Bildung

Kinder lernen durch ...



E R Z I E H U N G
i i e d r e n e r
g t i e f r t u e
e u a n a a e g n
n a l t h u r i z
s l i t r s e e
t e t u n f s t r
ä ä t n o ü t
n t g r d z
d i n e d u
i g r e n u
g k u n g
e i g e n
t i g e n



Situationsorientierter Ansatz

Das Beobachten der Kinder hat für uns eine hohe Bedeutung. Die daraus gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die Arbeit mit den Kindern.

In unserer Einrichtung arbeiten wir deshalb nach dem Situationsorientierten Ansatz.

Für Kinder im Kindergarten, sowie entsprechend in der Krippe, heißt das, dass die Themen der Kinder im Mittelpunkt stehen. Das, was die meisten Kinder beschäftigt, wird von den Erzieherinnen in Projekten thematisiert.

Entdecken zum Beispiel einige Kinder die Raupe auf dem Spielplatz, kann sich ein Projekt zu diesem Thema entwickeln (z.B. von der Raupe zum Schmetterling).

Zur Gestaltung eines Projekts werden Bilderbücher eingesetzt, Lieder gesungen, Rollenspiele eingeübt, Tänze erarbeitet und vieles mehr.

Die Kinder, so die Schlussfolgerung des Situationsorientierten Ansatzes, entwickeln ihre emotional-sozialen Kompetenzen am besten, indem sie individuelle Erlebnisse und Erfahrungen verstehen und verarbeiten.



Partizipation

Alle Kinder der Welt haben den gleichen menschlichen Wert und die gleichen Rechte. Ausgehend von unserer Sichtweise vom Kind und vom christlichen Menschenbild praktizieren und fördern wir die Mitbestimmung der Kinder. Möglichkeiten zur Mitbestimmung bieten sich täglich in vielfältigen Situationen.

So werden die Vorschläge und Wünsche der Kinder in der pädagogischen Arbeit zu den einzelnen Themenbereichen aufgegriffen und in die Projektarbeit integriert. Indem wir die Meinungsäußerungen der Kinder respektieren und ernst nehmen, erfahren sie unsere Wertschätzung. Durch die Mitbestimmung nehmen sich die Kinder als gleichwertige Partner wahr, machen erste Erfahrungen mit demokratischen Grundprinzipien und werden in ihren Rechten gestärkt. Das bedeutet aber auch, dass die Kinder lernen, mit Frustrationen umzugehen und einem Bedürfnisaufschub zugunsten mehrheitlicher Beschlüsse hinzunehmen.

Neben den Kinderkonferenzen und Stuhlkreisen werden die Kinder im Rahmen ihrer Fähigkeiten beteiligt, ihre Bedürfnisse im Alltag zu integrieren und auch Verantwortung dafür zu übernehmen.

Auch Krippenkinder üben Mitbestimmung, indem sie u.a. mit darüber entscheiden, was und wieviel sie essen, indem sie ihren Spielort im Krippenbereich eigenständig wählen oder auch deutlich machen, welche Kleidung sie tragen möchten.



Spielend lernen

Das Spiel des Kindes bedeutet viel mehr als es manchmal augenscheinlich wahrgenommen wird. Das Spiel fördert die Freude am Leben, die Fantasie und die Intelligenz, Freundschaften und den Kontakt zu anderen.

Über das Spiel lernen die Kinder, sich und ihre Umwelt zu begreifen, zu entdecken und zu erforschen. Dadurch erschließen sie sich die Welt. Im Rollenspiel verarbeiten die Kinder Erlebtes, wie z. B. den Besuch im Zoo, eine spannende Begegnung, oder sie üben sich in anderen, neuen Rollen.

Unsere Einrichtung bietet deshalb den Kindern Gruppenräume mit verschiedenen Spielbereichen, wie Rollenspiel-, Konstruktions- und Kreativbereiche, den gemeinschaftlichen Bewegungsraum und den weitläufigen und großzügig angelegten Außenbereich mit vielfältigen Spielmöglichkeiten an.

Innerhalb des Tagesablaufes lassen wir den Kindern Zeit und Raum, ihr Spielbedürfnis auszuleben. So entwickeln sie sich individuell und ganzheitlich weiter.

***„Spring doch mal über deinen Schatten!
Sie wusste, es ging nicht.
Aber dass eine sie so anlachte,
gab ihr den erlösenden Mut,
kleine Schritte im Schatten zu machen.“***

(Detlev Block, geb. 1934, evangelischer Pfarrer)



„Kindermund“

„Ich muss mal eben den Strom aus der Tasche holen!“ (Kind holt Kabel für seinen Kassettenrekorder)

„Ich habe scharfes Gras von M. gegessen!“ (Schnittlauch vom Tischnachbarn probiert)

„Oh, die bringen aber viel Vogelfutter!“ (Gemeinde bringt Rindenmulch für die Beete)

Junge, 5 Jahre: „Es ist komisch, findet ihr nicht? Ich muss tagsüber immer gähnen, obwohl ich nicht müde bin!“

„Ich habe extra viel mitgebracht, damit Gott satt wird!“ (Erntedank)

Junge 3J: „Meine Sprache ist weg!“ Erzieherin: „Wo ist sie denn?“
Junge 3J: „Da hinten, ich gehe mal suchen!“

Zum Thema St. Martin
Erzieherin: „Warum streckt der arme Mann die Hände aus?“
Mädchen, 4 Jahre: „Weil er 1€ braucht, um sich ein Croissant zu kaufen.“



Sprachentwicklung Sprachförderung

Sprache und Kommunikation begleitet insgesamt die Kindergartenarbeit und darüber hinaus das gesamte Leben.

Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt, erfolgt ständig im sozialen Umfeld und ist niemals abgeschlossen. Für seine Sprachbildung benötigt das Kind kontinuierlich Kommunikation und Interaktionen in seinem jeweiligen sozialen Umfeld. Sprache ist die grundlegende Voraussetzung für seine emotionale, soziale und kognitive Entwicklung.

Schon im Krippenbereich kommunizieren die Kinder. Zunächst über die nonverbale Sprache, in der sie Mimik und Gestik als Körpersprache einsetzen. Wohlbefinden und Missfallen sind deutlich erkennbar. Die ersten Töne und Laute lassen die eigene Stimme entdecken und ausprobieren. Durch die täglich neuen

Sprechanregungen und freundlichen Ermunterungen hören die Kinder ihr sprachliches Vorbild, sprechen und ahmen es nach. Die ersten Worte werden gesprochen und entwickeln sich weiter zu kleinen Sätzen. Die Bewegungsförderung, sowie Bilderbücher, Lieder, Fingerspiele, den Rhythmus klatschen unterstützen den Prozess der Sprachbildung und Sprachentwicklung im Krippenbereich.

Hier im Kindergarten bilden und fördern die pädagogischen Mitarbeiter das Sprechen durch aktives Zuhören, durch wertschätzendes Wiederholen und Antworten oder auch durch positives Korrigieren. Beim aktiven Zuhören ist die volle Aufmerksamkeit dem Kind zugewendet. Es erfährt somit Anteilnahme in seinem Tun, ohne dass ihm Lösungsmöglichkeiten vorweggenommen werden.



Anfangen von der morgendlichen Begrüßung, über die Bildungsangebote und Interaktionen bis zur Verabschiedung am Nachmittag begleitet Sprechen und Sprachbildung den Alltag. Durch die respektvolle Kommunikation lernen die Kinder, ihre eigenen Gefühle zu erkennen und zu benennen, dass sie wertgeschätzt sind, dass sie uns wichtig sind und dass Sprache ein Mittel ist, Konflikte einvernehmlich zu klären.

Sprache wird auch als pädagogisches Mittel in den Bildungsangeboten eingesetzt. Hier findet ein ganzheitliches Lernen statt, das die Sprache durch Freude, Interesse und aktives Tun begleitet und fördert.

Verschiedene Weiterbildungen für die pädagogische Arbeit zum Thema Sprachentwicklung/Sprachförderung werden umgesetzt.

Einmal wöchentlich unterstützt eine zusätzliche Fachkraft die Sprachförderung bei den Kindern, die einen erhöhten Sprachförderbedarf haben in Einzel- und Gruppenarbeiten. Zum Einsatz kommen auch hier sprechanregende Spiele,

aussagenkräftige Bilderbücher und für das Kind individuelle Förderprogramme.

Sollten ein Jahr vor der Einschulung Bereiche innerhalb der Sprachentwicklung wie z. B. der Wortschatz oder die Grammatik bei einzelnen Kindern noch nicht ausreichen, findet eine zusätzliche Sprachförderung regelmäßig durch eine Lehrkraft der Grundschule statt.



Religiöse Erziehung

In unserer Einrichtung gehen wir vom christlichen Menschenbild aus. Für unsere Arbeit in der Krippe und im Kindergarten bedeutet das, dass wir Vorbild sind im täglichen Umgang miteinander.

Rituale, wie das Anzünden der Jesuskerze, wiederkehrende Feste und Ereignisse im Jahreskreis, kleine Gebete und Lieder geben Halt und Sicherheit. Durch Rollenspiele, Gesang und Tanz werden biblische Geschichten verinnerlicht und zum Ausdruck gebracht. Wortgottesfeiern, kirchliche Feste und Feste der Gemeinde haben einen festen Platz im Kindergartenjahr.

Unsere Einrichtung ist offen für alle Kinder und Familien des Einzugsgebietes, unabhängig von Herkunft, Nationalität, sozialer Stellung und Konfession. Die Vermittlung orientierender Werte



und Regeln und die Berücksichtigung der ethnischen Herkunft sind dabei leitend.



Bewegung

Bewegung ist das Tor zum Lernen. Kinder sind neugierig, ihren eigenen Körper zu erfahren und wahrzunehmen, sowie ihre Umwelt zu erforschen. Durch eine erweiterte Bewegungsfähigkeit haben die Kinder immer mehr Gelegenheit, zunehmend selbstständiger die Welt und sich selbst zu erkunden.

Im Krippenbereich spielt vor allem der Erwerb der vielen unterschiedlichen Fortbewegungsmöglichkeiten eine große Rolle. Vom Sitzen über das Krabbeln zum Gehen, mit Hilfe von Gegenständen oder Personen und letztendlich zum eigenständigen Laufen zu kommen, das sind große Meilensteine, die bewältigt werden müssen.

Durch eine bewegungsfreudige Umgebung, z.B. schiefe Ebenen oder verschiedene Bodenbeläge, können sich die Kinder in den



jeweiligen Bewegungsabläufen üben und lernen, ihr Gleichgewicht zunehmend besser zu halten.

Im Kindergartenbereich verfeinern sich diese Abläufe. Dementsprechend brauchen die Kinder viele unterschiedliche Gelegenheiten zum Balancieren, Wippen, Schwingen, Schaukeln, Rutschen, Springen.

Den Bedürfnissen der Kinder werden wir gerecht durch entsprechende Angebote und ausgestattete Räume, wie z. B. dem Bewegungsraum, der großen Außenanlage und der Nutzungsmöglichkeit der großen Gemeindefesthallen.



Emotionale Erziehung

Gefühle zu erleben, einzuordnen und mit ihnen umzugehen, sind zentrale Bildungsprozesse, die uns ein Leben lang begleiten. Durch eine wertschätzende Haltung möchten wir den Kindern die Gelegenheit bieten, zu erfahren, dass Gefühle unser Leben bereichern.

Im Krippenalter erlernt das Kind, sich selbst als eigenständige Person wahrzunehmen. Zu erkennen, „Ich mag andere Dinge als du“, also nach und nach das „Ich“ zu entdecken und dann zwischen dem „Ich und dem Du“ unterscheiden zu können, ist dabei ein wichtiger Meilenstein. Das geschieht durch Bewusstwerdung alltäglicher Perspektivenvielfalt, wie beispielsweise das Betrachten der unterschiedlichen Familienfotos.



Im Kindergartenalter differenzieren sich die Gefühle, insbesondere die selbstbezogenen Gefühle werden erweitert. das Kind lernt beispielsweise, sein eigenes Tun verstärkt zu bewerten.

Stolz-, Scham- oder Verlegenheitsgefühle machen dieses sichtbar. Durch Rückmeldungen Anderer, durch Unterstützung und Hilfestellung im Umgang mit positiven und negativen Gefühlen kann das Kind ein gesundes Selbstbild entwickeln.



Soziale Erziehung

Im Bildungsbereich „Soziale Erziehung“ vertiefen und lernen die Kinder, ein Teil der Gesellschaft zu sein. Eigene Bedürfnisse kund zu tun, sich durchzusetzen, aber auch die eigenen Grenzen zu erkennen und die Bedürfnisse Anderer zu berücksichtigen sind dabei wichtige Entwicklungsaufgaben.

Kinder im Krippenalter spielen häufig noch nicht miteinander, sondern parallel nebeneinander. Durch gemeinsame Aktivitäten wird die Freude des Miteinanders im Sinne von „Gemeinsam macht es mehr Spaß“ geweckt. Durch Spielmaterial, welches geteilt werden muss, durch erste Regeln, wie beispielsweise „Einer nach dem Anderen“, erleben die Kinder, sich zu behaupten, aber auch sich unterzuordnen.

Kinder im Kindergartenalter haben schon die ersten Regeln des Miteinanders gelernt. Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit, Respekt, Kompromiss- und Konfliktfähigkeit sollen durch Vorbild, bestimmte Angebote (Gesellschaftsspiele oder gemeinsame Projekte, z. B. „Turmbau“) und alltägliche Umgangsformen mit Problemen (wie „Was tue ich, wenn ich meine Schuhe nicht anziehen kann“) erarbeitet bzw. vertieft werden.

**„Wenn ich nur darf,
wenn ich soll,
aber nie kann, wenn ich will,
dann mag ich auch nicht, wenn ich muss.“**

**Wenn ich aber darf, wenn ich will,
dann mag ich auch, wenn ich soll
und dann kann ich auch, wenn ich muss.**

**Denn schließlich:
Die können sollen müssen auch wollen
dürfen.“**

(Graffiti am U-Bahnhof Alexanderplatz)



Kognitive Erziehung

Wir fördern die geistige Entwicklung der Kinder, indem wir ihnen in unserer Einrichtung spielerisch ermöglichen, vielseitige Lernerfahrungen in allen Bildungsbereichen zu machen und Handlungskompetenzen zu erwerben.

Durch altersentsprechende themenbezogene Projekte Bilderbücher, Spiele und Puzzle wollen wir die individuellen Fähigkeiten der Kinder stärken, weiterentwickeln und fördern. Dabei stehen für uns die Freude und die Motivation der Kinder am Lernen im Vordergrund.

Wir möchten die Krippenkinder auf der Grundlage ihrer persönlichen Fähigkeiten individuell fördern. Durch verschiedene Materialien, Raumgegebenheiten und Alltagssituationen geben wir ihnen die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen zu sammeln.



Eine wichtige Aufgabe hierbei ist es, den Kindern Vorbild zu sein und sie zum Nachahmen zu motivieren.

Durch Entdecken, Ausprobieren und Wahrnehmen lernen die Krippenkinder ihre nahe Umwelt zu begreifen.



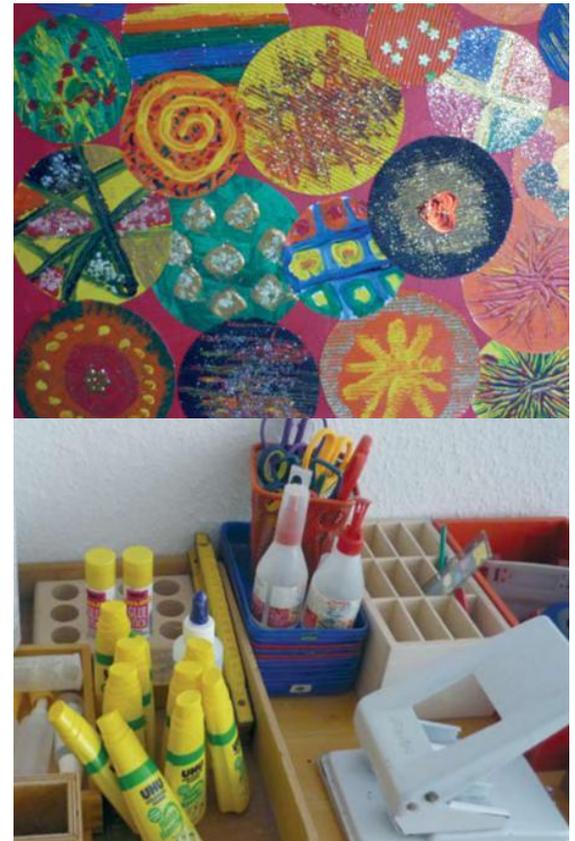
Kreative Erziehung

In der Krippe und im Kindergarten finden die Kinder Raum und Zeit, sich drinnen und draußen auszuprobieren. Dabei testen sie verschiedene Materialien (Papier, Wasser, Farbe, Matsche, Naturmaterialien) und erwerben Kenntnisse im Umgang mit Techniken und Werkzeugen (Schere, Pinsel, Schwamm, Hammer, Säge...).

Sie lassen ihrer Fantasie freien Lauf und versuchen, sich auf verschiedene Arten auszudrücken.

Dabei werden sie ermuntert, ihre eigenen Vorstellungen umzusetzen und wieder von vorne zu beginnen, wenn etwas nicht gelingt.

Sie üben, ihre Handlungen zu planen und durchzuführen, die Materialien bereitzustellen und sachgerecht anzuwenden.



Musische Erziehung

Für den Bereich Musik bringt das Kind seine eigene Grundausstattung mit: seine Stimme und seinen Körper als eigenes Instrument und seinen Herzschlag als Rhythmus.

Beim gemeinsamen Singen oder Tanzen im Kindergarten erleben die Kinder Freude, lernen anderen zuzuhören, erkennen andere Stimmen und können sich in einen „Chor“ einfügen.

Das Kind findet seine eigenen Ausdrucksformen, erfährt sich als Musiker und erschließt sich Toneigenschaften wie hoch-tief, laut-leise, langsam-schnell.



Die Kinder eignen sich Lieder an, lernen einfache Instrumente herzustellen und zu spielen.

Beim Singen und Tanzen erfassen sie musikalische Rhythmen, Texte und Abläufe und können sich diese einprägen und anwenden.



Natur und Umwelt

Durch die großzügig angelegte Außenanlage unserer Einrichtung haben die Kinder Raum und Platz, um eigene Naturerfahrungen (Spielplatz mit Hanganlage, Wald und Wiese, alter Baumbestand) sammeln zu können und ganzheitlich mit allen Sinnen zu erleben.

Die Kinder entdecken die Natur auf spielerische Art und Weise, machen eigene Erfahrungen und erwerben Kenntnisse, die ihr Umweltbewusstsein erweitern. Schützenswerter Umgang mit der Natur und Umwelt leben wir als Erzieher vor.



In der Krippe möchten wir den Kindern die Möglichkeit geben, vielfältige Wahrnehmungserfahrungen zu sammeln: mit Wasser, Sand, auf der Wiese, im Wald und mit verschiedenen Naturmaterialien.

Die Kinder sollen ihre eigenen Sinne entdecken und sie aktiv einsetzen. Durch die Vorbildfunktion der Krippenerzieherinnen sollen sie erkennen, dass die Natur wertvoll und schützenswert ist.



Mathematik

Für das mathematische Grundverständnis ist es wichtig, dass die Kinder in unterschiedlichsten Situationen im Alltag (Spielplatz, Gruppenraum) und im Spiel (Regelspiele, Freispiel, Experimente) angeregt werden, Mengen zu erfassen und zu vergleichen.

Die kreative Gestaltung des Raumerlebens (z.B. im Außengelände, Exkursionen, beim Malen, Basteln, und Bauen) führt auch zur Auseinandersetzung mit den Eigenschaften verschiedener Körper und Flächen (Würfel, Kugel, Quadrat, Dreieck, ...). Im zunehmenden Alter der Kinder wird das Zählen spielerisch angebahnt und durch Spiele, Abzählreime und Alltagssituationen eingeübt.

Die Kinder werden ermuntert, zu beobachten, zu untersuchen und zu fragen und sind so gefordert, eigenständig zu denken und logische Zusammenhänge zu erkennen.



Durch das Bewusstmachen von Formen und Mengen im Krippenalltag werden die Kinder immer wieder aufgefordert, sich mit dem mathematischen Denken auseinander zu setzen.

Durch gezielte Angebote wie beispielsweise Aktionstabletts zum Thema sortieren, schütten und durch die natürliche, kindliche Neugier lernen die Kinder, Strukturen zu erkennen und Dinge miteinander in Beziehung zu setzen.



Lebenspraktische Kompetenzen

„Hilf mir, es selbst zu tun...“
ist für all unsere Kinder ein
grundsätzlicher Leitsatz!

Die erworbenen Grunderfahrungen (Krippe oder häuslicher Bereich) werden individuell durch ständige Wiederholungen vertieft und durch Impulse erweitert.

Zum Beispiel: Das Kind möchte frühstücken und lernt in vielen kleinen Schritten (durch Nachahmung, Vorbildfunktion, und Hilfestellung), dieses eigenverantwortlich zu tun. Dazu gehört, die Hände zu waschen, den Tisch zu decken, das Frühstück aus der Kindertasche zu holen, auf den Teller zu legen, sich ein Getränk einzuschenken, zu essen, das Geschirr auf die Spüle zu stellen, den Platz



sauber zu hinterlassen und die Tasche wieder an seinen Platz zurück zu bringen.

Viele lebenspraktische Abläufe wie An- und Ausziehen, Toilettengang und bestehende Regeln werden so erlernt und gefestigt.

Auch in der Krippe gilt dieser Leitsatz, damit die Krippenkinder ihre lebenspraktischen Kompetenzen erlangen. In diesem Sinne unterstützen wir die Kinder durch unsere Vorbildfunktion, Grunderfahrungen zu sammeln und ihre Eigenständigkeit in kleinen Schritten zu erlernen (z. B. aus dem Becher trinken, aufräumen, Hände waschen).



Eingewöhnung Familie - Krippe

Für den Prozess der Eingewöhnung ist es wichtig...

- eine sichere Haltung zu zeigen
- offen und ehrlich miteinander umzugehen
- Verständnis aufzubringen
- ein Vertrauensverhältnis aufzubauen

Der Verlauf kann individuell sein, denn er richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes.

Ein wichtiger Aspekt ist hier eine feste Bezugsperson und ebenso eine kontinuierliche Bezugsperson aus der Familie.

Für die Eingewöhnung bedarf es viel Zeit und Ruhe.

Klare Absprachen und Verhaltensweisen sind ein wichtiger Bestandteil.

Benötigte Rahmenbedingungen: in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell

Eine gelungene Eingewöhnung ist die Basis für die ganze Krippenzeit.

Alle Beteiligten sollen sich sicher und geborgen fühlen.

Neue Bindungen aufbauen

Vertrauen gewinnen

Gegenseitiges Kennenlernen

In der Eingewöhnung geht es um: Erste Trennung von der Familie



Der Übergang Krippe - Kindergarten

Transparenz - Kooperation - Kollegialität - gegenseitige Wertschätzung

Entwicklung des
Kindes kontinuierlich
in den Blick nehmen

Gespräch über die
Entwicklung des Kindes

Das Kind lernt seine neuen
Erzieherinnen kennen und
erlangt dadurch
Sicherheit

Übernahme der
Portfoliomappe

Erzieherinnen aus der Krippe
und dem Kindergartenbe-
reich sprechen miteinander

Ein paar Wochen vor
Übergabe gegenseitige
Besuche (gemeinsame Stuhl-
kreise, gemeinsames Spielen
im Bewegungsraum oder
dem Spielplatz)



Eingewöhnung

Familie - Kindergarten

Im Folgenden beschreiben wir unser Eingewöhnungsmodell in zwei Schritten:

1. Informationsabend

Eltern und Erzieherinnen lernen sich kennen.

Sie tauschen sich aus:
über die Kinder
über die Eingewöhnungszeit
über den Tagesablauf im Kindergarten

Eltern lernen sich untereinander kennen.

Sie lernen die Kindergartengruppe und den Kindergarten kennen.

2. Eingewöhnung

Eltern begleiten ihr Kind in die Kindergartengruppe zur ersten Kontaktaufnahme mit den Erzieherinnen.

Durch Gespräche und gemeinsames Spielen baut das Kind eine Beziehung zu den Erzieherinnen und den anderen Kindern auf.

Durch das Kennenlernen des Tagesablaufes in der Gruppe und der verschiedenen Regeln und Rituale bekommt das Kind Sicherheit und die Beziehungen werden gefestigt.

Die Dauer der täglichen Eingewöhnungszeit wird bei jedem Kind individuell angepasst.

Eltern und Erzieherinnen tauschen sich aus.

Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn das Kind Vertrauen zu den Kindern und Erzieherinnen aufgebaut hat und sich in der Gruppe wohl fühlt.



Der Übergang Kindergarten-Schule

Unsere Struktur

tägliche individuelle Förderung
wöchentliche Angebote nur für
Vorschulkinder

Zusammenarbeit Kindergarten/Schule

einmal wöchentlich Kennenlernen
der Schule im Rahmen des
Brückenjahres

Kooperationsvertrag mit der Schule

Lehrer besuchen den Kindergarten

Kinder nehmen am Unterricht teil

Austausch Erzieherin/Lehrerin

Gemeinsame Aktivitäten, wie z.B.
Waldspiele und besondere Angebote
(„Nein-Tonne“)

Unsere Inhalte

Schulfähigkeit erreichen

Gelingt nur in Zusammenarbeit
zwischen Eltern, Schule und
Kindergarten

Individuelle Förderung und Stärkung
der Handlungskompetenzen
des Kindes

Fähigkeiten fördern, die für das Lernen,
die Arbeitshaltung, die Teamfähigkeit
und die Motorik wichtig sind

Konfliktverhalten stärken

Kognitive Förderung/Wissen vermitteln

Sprachförderung

Emotionale Stärkung, Freude und
Motivation am Lernen entwickeln

Unsere Haltung

Hoher Stellenwert

Positive Einstellung

Angelegt an individuelle
Stärken der Kinder

Bereitschaft zur Kooperation
mit der Schule

regelmäßiger Austausch
mit den Eltern über die
Entwicklung ihres Kindes



Beobachtung und Dokumentation

Um gezielte pädagogische Arbeit zu leisten, bedarf es einer guten Beobachtung und Wahrnehmung eines jedes Kindes, sowie auch der Gruppe. Die Erkenntnisse aus den Beobachtungen geben Rückschlüsse auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder und bilden eine wichtige Grundlage für die tägliche Arbeit sowie für Elterngespräche. Dabei ist es uns wichtig, vor allem die Stärken der Kinder herauszuarbeiten und zu unterstützen. Wenn es notwendig ist, beziehen wir zur optimalen Entwicklung des Kindes auch externe Institutionen aus unserem Netzwerk mit ein.

Zur genauen Beobachtung und Dokumentation nutzen wir folgende Verfahren und Programme:

- Portfolio-Arbeit:
Für jedes Kind wird ein Ordner angelegt, in dem die Entwicklung durch Fotos, eigene Bilder und Arbeitsblätter dokumentiert wird.

- EBD 3-48 und EBD 48-72 (Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation von drei bis 72 Monaten)
- BISC (Bielefelder Screening):
Dieses Verfahren findet im Vorschuljahr statt. Damit lassen sich noch fehlende Voraussetzungen für das Lesen- und Schreiben lernen vor der Einschulung feststellen.
- Würzburger Trainingsprogramm:
Ein Trainingsprogramm zur Prävention, das speziell eingesetzt wird, wenn Ergebnisse aus dem Bielefelder Screening dies anzeigen.
- OTZ (Osnabrücker Test zur Zahlenbegriffsentwicklung) – bei Bedarf
- Marburger Konzentrationsprogramm
Pädagogische Materialien zur Förderung der Konzentration
- Differenziertes Schuleingangsverfahren
Entwicklungsbogen als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern und der Schulärztin



Qualitätssicherung

Viele Kinder besuchten und besuchen unsere Einrichtung. Mittlerweile sind etliche ehemalige Kinder selbst Eltern von Kindern hier in der Tagesstätte. In all den Jahren veränderten sich die Gruppenstrukturen und auch die Rahmenbedingungen. Das nahm natürlich auch Einfluss auf die pädagogische Arbeit. Obwohl alle pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über eine qualifizierte Ausbildung verfügen, sind bei uns interne und externe Fort- und Weiterbildungen selbstverständlich.

Um die hohe Fachlichkeit zu erhalten finden regelmäßig statt:

- Dienstbesprechungen
- Kollegialer Austausch
- Inhouse-Schulungen zu bestimmten Themen
- Erarbeitung des Bistumsrahmenhandbuch zur Qualitätssicherung
- Regelmäßige Leitungstreffen
- Kuratoriumssitzungen mit dem Träger
- Kontinuierliche Konzeptionsüberarbeitung



Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Als ein wesentlicher Bestandteil unserer Pfarrgemeinde St. Josef und der kommunalen Gemeinde bilden wir zum Wohle der Kinder und Familien ein weitreichendes Netzwerk.

Grundschulen

Fachschulen für Sozialpädagogik

Familien (Eltern/Großeltern)

Frühförderung

Kinderärzte

Logopäden

Jugendamt

Ergotherapeuten

Gesundheitsamt

Bistum Osnabrück

Gemeinde Wallenhorst/
Netzwerk
für Familien

Fachberatung Caritas

Arbeitsgemeinschaft aller
Kindergärten der Gemeinde

Seniorenheim St. Raphael



Unsere Besonderheiten

Nähe zur Schule,
Kirche, Turnhallen,
Altenheim

Krippengruppe,
Halbtags- und
Ganztagsgruppe

Förderverein
„Zwerge & Co.“

Angebot: Singen
im Chor

wöchentliche
ehrenamtliche
Unterstützung
in der Holzwerkstatt

wöchentliche
Nutzung der
Sporthallen

viele Räume für
Kleingruppenarbeit

monatliche Besuche
im Seniorenheim

monatliches
Frühstücksbuffet

regelmäßig
angebotenes
Elterncafé

zentrale
Lage im Ort

Angeleitete Spielkreisgruppe
nachmittags

bedarfsgerechte
Öffnungszeiten

Mittagessen nach Bedarf

großes außergewöhnliches
Außengelände



Kindergarten-ABC

Abholzeit

Die Abholzeit in den Vormittagsgruppen ist um 13:00 Uhr, in der Flohgruppe um 15:00 und in der Ganztagsgruppe um 15:30 Uhr. Die Kinder, die im Kindergarten zu Mittag essen, werden um 14:00 Uhr abgeholt. Wenn Ihr Kind nicht von Ihnen abgeholt wird, benötigen wir eine schriftliche Einverständniserklärung. Diese ist Anlage des Betreuungsvertrages. Sollten sich während der Kindergartenzeit Veränderungen ergeben, melden Sie sich bitte im Büro. Das Abholen der Kinder durch andere Personen als den Eltern bedarf einer schriftlichen Erklärung. Vordrucke erhalten Sie im Büro.

Abmelden

Bitte melden Sie Ihr Kind ab, wenn es mal nicht kommt.

Aller Anfang ist schwer

Der Eintritt in den Kindergarten ist für Sie und Ihr Kind ein erstes Trennen voneinander und fällt oft schwer. Schmerz und Tränen sind normal, besonders in der Eingewöhnungszeit. Trotzdem bitten wir Sie, sich von Ihrem Kind zu verabschieden und das Kind der Erzieherin zu übergeben. Sollte Ihr Kind weinen, werden wir es trösten. Sollte sich Ihr Kind jedoch nicht beruhigen, melden wir uns telefonisch bei

Ihnen zu Hause. Da wir nicht alle Kinder am gleichen Tag aufnehmen, dürfen Sie darauf vertrauen, dass wir uns intensiv um Ihr Kind kümmern.

Ankommen

Die Kinder sollen am Vormittag bis spätestens 9:00 Uhr in den Kindergarten gebracht werden, da wir dann die Eingangstür schließen. Es ist für den Tagesablauf sehr störend, wenn immer wieder Beschäftigungen unterbrochen werden müssen, um die Türe für „Zuspätkommer“ zu öffnen und dann auch wieder zu schließen.

Aufsicht

Für die Kindergartenzeit steht Ihr Kind unter unserer Aufsicht. Die Aufsicht beginnt erst, wenn wir Ihr Kind begrüßt haben und endet mit dem Abholen durch die Eltern. Bitte bringen Sie aus diesem Grund Ihr Kind bis zum Gruppenraum und begrüßen Sie das Personal. Falls Sie ihr Kind mittags abholen und Sie es auf dem Flur oder auf dem Spielplatz antreffen, verlassen Sie den Kindergarten nicht, ohne vorher dem Personal Bescheid zu geben. Sonst geraten wir unnötig in Sorge.

Außengelände

Für die Kinder ist der Aufenthalt auf



dem Außengelände besonders wichtig, da sie hier ihren natürlichen Bewegungsdrang stillen können. Auf dem Außengelände treffen sich alle Kinder zum gemeinsamen Spiel. So lernen die „Kleinen und die Großen“ miteinander umzugehen und so neue Freundschaften knüpfen. Frische Luft ist gesund! Wir sind fast jeden Tag draußen, bei fast jedem Wetter. Ziehen Sie Ihrem Kind nicht die besten Sachen an, denn es können, egal ob drinnen oder draußen hartnäckige Flecken entstehen.

Ausflüge

Im Laufe des Kindergartenjahres finden immer wieder Spaziergänge und Ausflüge statt. Kurze Ausflüge werden spontan unternommen, ansonsten werden Sie von der jeweiligen Gruppe rechtzeitig informiert.

Bekleidung

Ihr Kind braucht bei uns Hausschuhe, einen Turnbeutel mit Turnbekleidung und Turnschuhen oder Rutschsocken, Gummistiefel und Matschhose. Bitte alles mit Namen versehen.

Brückenjahr

Das Brückenjahr beinhaltet u. a. das Kennenlernen der Schule und die Hinführung zum Unterricht im Klassenverband. Spielerisch werden den Kindern erste Lerninhalte aus

unterschiedlichen Bereichen vermittelt. Somit soll den Kindern der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erleichtert werden. Das Brückenjahr wird gemeinsam von einer Mitarbeiterin des Kindergartens und einem Lehrer/einer Lehrerin der Grundschule vorbereitet und durchgeführt.

Chor

Seit vielen Jahren gibt es für die Kinder in unserem Kindergarten die Möglichkeit, in einer Gruppe des Osnabrücker Domchores mitzusingen. Sie treffen sich zweimal wöchentlich zum Proben, einmal am Vormittag während der Kindergartenzeit und einmal nachmittags nach der Kindergartenzeit. Ein Highlight für die Kinder ist es, am Palmsonntag im Osnabrücker Dom zu singen oder einen Tag im Domchorkotten Sudenfeld zu verbringen.

Christliche Erziehung

Unser Kindergarten ist ein Kindergarten in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde. Kinder verschiedener Religionen besuchen unseren Kindergarten. Wir leben ein Miteinander, wir teilen, nehmen Rücksicht aufeinander, trösten und helfen uns gegenseitig. Im Rahmen einer ganzheitlichen Erziehung feiern wir religiöse



Feste, wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern und beten vor und nach dem Mittagessen. Außerdem feiern wir regelmäßig Wortgottesdienste in unserer Pfarrkirche, zu denen auch Sie eingeladen sind. Sollten Sie mit einer Teilnahme Ihres Kindes nicht einverstanden sein, sprechen Sie bitte die Bezugserzieherin direkt an.

Durst

Die Kinder bekommen im Kindergarten Wasser, Apfelschorle und Milch (zum Frühstück) zu trinken. Es sollten also keine Getränke von zu Hause mitgebracht werden. Für die Getränke wird ein monatlicher Betrag von 2,50 € erhoben.

Eigentumsfach

Jedes Kind hat bei uns ein eigenes Fach, in dem es seine persönlichen Dinge, Bilder und andere „Schätze“ aufbewahren kann. Ihr Kind kann so lernen, für seine eigenen Sachen Verantwortung zu übernehmen.

Eigentumsfrage

Wir haften nicht für mitgebrachtes Eigentum der Kinder, weder für Kleidung, Schmuck, Brillen, Spielzeug, Bücher, Geld, usw.

Elternarbeit

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und

gegenseitiges Vertrauen ist für das Gelingen unserer Arbeit sehr wichtig. Wir streben einen regelmäßigen Austausch an und laden Sie jedes Jahr zu einem Entwicklungsgespräch ein. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme an Elternabenden oder anderen Veranstaltungen.

Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres wird der Elternbeirat gewählt. Sie unterstützen die Erziehungsarbeit im Kindergarten und die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergarten und dem Träger. Dies ist für Sie eine gute Möglichkeit, sich aktiv am Kindergartengeschehen zu beteiligen und Ideen einzubringen.

Elternbrief

In Elternbriefen teilen wir Ihnen wichtige Informationen und Termine mit. Wir bitten Sie, die Briefe aufmerksam zu lesen.

Elterncafé

Dieses Angebot richtet sich nicht nur an Kindergarteneltern, sondern auch an Familien, Mütter und Väter mit kleinen Kindern, die gern Kontakte zu anderen Müttern/Vätern in zwangloser Atmosphäre aufnehmen möchten. Für die Kinder gibt es eine Kinderbetreuung.



Die Treffen dienen einer netten Unterhaltung, einem Austausch mit anderen, vielleicht auch einem Kennenlernen der neu hinzugezogenen Bewohner hier in Hollage. In regelmäßigen Abständen gibt es interessante Informationen zu verschiedenen Themen, die Familien mit Kindern betreffen oder gewünscht werden.

Fahrzeuge

Für Fahrzeuge (Fahrrad, Roller, Bobbycar,...), die vor dem Kindergartengelände geparkt werden, übernehmen wir keine Haftung. Fahrzeuge, die auf dem Spielplatz geparkt werden, werden auch von anderen Kindergartenkindern genutzt.

Fehler

Auch wir machen Fehler und sind nicht perfekt. Wenn Sie sich über etwas ärgern, besprechen Sie das bitte mit uns, damit wir die Möglichkeit haben, das Problem gemeinsam zu lösen.

Feste und Feiern

Wir feiern alle jahreszeitlichen Feste bei uns im Kindergarten, mal nur mit den Kindern, oder wir laden auch die Eltern, Verwandten oder die Gemeinde ein.

Förderverein

Unser Förderverein „Zwerge und Co.“ finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Ziel des Fördervereins ist es, allen Kindern eine unbeschwertere Kindergartenzeit zu ermöglichen. Sie organisieren verschiedene Projekte und unterstützen den Kindergarten bei vielen Aktionen.

Fortbildungen

Auch wir Erzieherinnen möchten uns weiterbilden, um auf dem neusten Bildungsstand zu sein. Die Erzieherinnen haben einen Anspruch, an Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen. Es kann auch vorkommen, dass das gesamte Team an einer Fortbildung teil nimmt (z.B. Erste-Hilfe-Kurs), so dass an diesem Tag die Einrichtung geschlossen ist. Sie werden frühzeitig darüber informiert.

Frühstück

Bei uns können die Kinder zu jeder Zeit zwischen 7:30 und 12:00 Uhr frühstücken. Bitte geben Sie Ihrem Kind etwas Gesundes mit und keine Süßigkeiten. Ab und zu bekommen die Kinder etwas von uns zum Naschen oder bei Geburtstagen. An jedem letzten Freitag im Monat bereiten wir mit den Kindern



im Wechsel ein Schlemmerfrühstück für alle vor. Ihr Kind braucht an diesem Tag kein Frühstück mitzubringen.

Geburtstag

An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Bitte sprechen Sie mit den Erzieherinnen der Gruppe vorher ab, wann der Geburtstag gefeiert werden soll. Wir backen mit den Kindern einen Kuchen, der gemeinsam mit der Gruppe gegessen wird.

Gruppen

In unserem Kindergarten gibt es 5 Gruppen: Bibergruppe, Mäusegruppe, Raupengruppe, Elefantengruppe (Ganztagsgruppe), und die Flohgruppe (Krippe).

Helfer

Für alle Veranstaltungen brauchen wir Ihre Hilfe, damit diese Veranstaltungen auch gelingen und erfolgreich sind. Helferlisten hängen rechtzeitig aus. Gute Ideen, Verbesserungsvorschläge und Kritik sind willkommen, aber: Tatkräftige Unterstützung ist gefragt! Und: Wer mitarbeitet, kann gestalten!

Homepage

www.kindergarten-st-johannes-hollage.de

Info

Die allgemeinen Informationen, wie Termine, Veranstaltungen, Informationen von Elternbeirat und Förderverein hängen an der großen Infowand im Eingangsbereich bzw. an den Pinnwänden der einzelnen Gruppe aus. Den Essensplan finden Sie am Eingang zum Schlaraffenland.

Kontakt

Bergstraße 10, 49134 Wallenhorst

Telefon: 05407/5319

Mail: kindergarten-st.johannes@osnanet.de

Medikamente:

Wir verabreichen keine Medikamente, mit Ausnahme von Notfallmedikamenten oder Medikamente, deren Einnahme aufgrund einer chronischen Erkrankung zwingend notwendig ist. Hierzu finden Sie weitere Informationen im Betreuungsvertrag des Bistums Osnabrück. Ist Ihr Kind auf die Einnahme regelmäßiger Medikamente angewiesen, sprechen Sie uns bitte an.

Mittagessen

Wir beziehen unser Essen von der Firma Kempe. Den Raum, in dem wir gemeinsam essen, nennen wir Schlaraffenland. Die Kinder der Ganztagesgruppe essen um



11:45 Uhr. Einige Kinder aus den Vormittagsgruppen bleiben zum Mittagessen und essen um 13:00 Uhr. Wir bitten Sie, diese Kinder erst nach dem Mittagessen abzuholen, um nicht den Ablauf des Essens zu stören.

Mittagsschlaf

Nach dem Mittagessen machen die Kinder der Flohgruppe von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr Mittagsschlaf. In dieser Zeit können sich die Kinder in der ruhigen Atmosphäre entspannen, zur Ruhe kommen, Eindrücke verarbeiten, Kraft tanken und sich ausruhen.

Neue Adresse

Sollte sich Ihre Anschrift ändern, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Das gilt auch für die Veränderung der Telefonnummer oder Bankverbindung.

Öffnungszeiten:

Vormittags: 8:00 Uhr–13:00 Uhr
Ganztags: 7:30 Uhr–15:30 Uhr
Krippe: 8:00 Uhr–15:00 Uhr
Sonderöffnung: 7:00 Uhr–8:00 Uhr
Sonderöffnung: 13:00 Uhr – 14:00 Uhr
Sonderöffnung: 14:00 Uhr–15:00 Uhr (mo.+di.)

Parken

Leider stehen uns nur begrenzte Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Bitte parken

Sie nur auf den dafür ausgeschilderten Parkplätzen (bitte nicht vor den Grundstücken der Nachbarn oder im absoluten Halteverbot).

Planungstag

Am ersten Tag nach der Sommerschließungszeit und am ersten Tag nach der Weihnachtsschließungszeit findet ein Planungstag statt. Dort werden wichtige Themen für den Kindergarten besprochen: Elternarbeit, Termine, Feste,...

An diesem Tag ist der Kindergarten geschlossen. Den genauen Termin finden Sie im Elternbrief.

Portfolio

Im Rahmen zur Umsetzung des Niedersächsischen Orientierungsplanes legen wir mit allen Kindern ein Portfolio an. Hierbei handelt es sich um einen DIN-A4-Ordner, in dem wir Arbeitsblätter sammeln, Entwicklungsstände festhalten, Lernziele formulieren, Fotos einkleben, und den Entwicklungsverlauf dokumentieren.

Regeln

Regeln und Rituale sind im Zusammenleben einer Gruppe wichtig und notwendig, um das Wohl aller zu schützen. Sie dienen den Kindern als Orientierung im Umgang miteinander.



Regeln müssen auf die Situation und die Bedürfnisse der Gruppe abgestimmt sein, nur dann sind sie sinnvoll. Deshalb erarbeiten wir verschiedene Regeln zusammen mit den Kindern und halten diese auch gemeinsam ein.

Schließungszeiten

In den Sommerferien ist der Kindergarten für 3 Wochen geschlossen. Für diese Zeit ist innerhalb der Gemeinde Wallenhorst ein „Ferienkindergarten“ organisiert. Außerdem ist der Kindergarten noch an weiteren einzelnen Tagen (Planungs- und Fortbildungstag, Brückentage) geschlossen. Über die Schließungstage informieren wir Sie zu Beginn eines Kindergartenjahres.

Taschentücher

Bei Kindern tropfen oder laufen öfters die Nasen. Deswegen bitten wir Sie ab und zu um eine Taschentuch-Spende.

Turnen

Alle Gruppen nutzen täglich unseren Bewegungsraum. Außerdem gehen die Gruppen einmal wöchentlich in die Sporthalle.

Unfälle

Bei Unfällen Ihres Kindes wird Ihr Kind von den Erzieherinnen im Kindergarten erstversorgt. Sie

als Eltern werden informiert und kommen baldmöglichst zu Ihrem Kind. Deshalb bitten wir Sie, neben der Festnetz- und der Handynummer, auch diverse „Notrufnummern“ im Kindergarten zu hinterlegen, beispielsweise vom Geschäft, der Oma, Tante, Nachbarin, um im absoluten Notfall immer jemanden erreichen zu können. Wichtig für Unfälle sind aktuelle Impfungen und umfassende Angaben zu Allergien oder Problemen Ihres Kindes bei der Anmeldung.

Urlaub

Bitte teilen Sie uns längere Fehlzeiten Ihres Kindes wegen Urlaub mit. Für Planungen (z.B. auch Abbestellung des Mittagessens), Freunde und Erzieherinnen ist es wichtig zu wissen, warum Ihr Kind nicht da ist.

Wechselkleidung

Bitte geben Sie Ihrem Kind einen Satz Wechselkleidung mit, der im Kindergarten bleiben kann. Der Kindergarten besitzt auch Wechselkleidung für die Kinder. Sollte Ihr Kind diese Kleidung benötigen, bitten wir Sie, uns diese innerhalb der nächsten Tage gewaschen wieder zurück zu geben.



Wünsche

Um Ihr Kind bestmöglich zu fördern, ist es notwendig, dass Elternhaus und Kindergarten zusammenarbeiten. Wenn Sie Wünsche, Vorschläge, Anregungen oder Kritik haben, sprechen Sie uns gern an. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir vielleicht nicht alles ermöglichen können.

Zum Schluss

.... freuen wir uns auf Ihr Kind und Sie!

